

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Donnerstag, den 8. Jänner 1925

Die Wiener Friedhöfe. Die Gemeinde Wien verwaltet gegenwärtig 38 Friedhöfe, von denen sieben seit Jahren nicht mehr belegt werden (St. Marx, Schmelz, Währing, Döbling, Neustift, Sievering und Aspern). Benützt werden 31 Friedhöfe, wovon elf im Eigenbetrieb der Gemeinde geführt werden und zwar der Zentralfriedhof, die Vorortefriedhöfe in Meidling, Hetzendorf (Südwestfriedhof), Hietzing, Lainz, Baumgarten, Hütteldorf, Ottakring, Hernals, Grinzing und Stammersdorf. Auf den Friedhöfen Simmering, Kaiser-Ebersdorf, Hetzendorf (Ortsfriedhof), Altmannsdorf, Ober - St. Veit, Dornbach, Gersthof, Pötzleinsdorf, Neustift, Döbling, Sievering, Heiligenstadt, Gross-Jedlersdorf, Stammersdorf, Jedleseer, Leopoldau, Kagran, Hirschstetten, Stadlau und Aspern besorgen vertraglich bestellte Unternehmer die Beerdigungsarbeiten.

Im Jahre 1924 wurden rund zwanzigtausend Personen beerdigt. Die Zahl der Freileichen war 2600.

In der Verwaltung der Friedhofsabteilung steht auch die Feuerhalle und der Urnenfriedhof. Diese Anlage wird seit 17. Jänner 1923 betrieben. Gegenwärtig werden zwei Verbrennungsöfen benützt. Im Jahre 1924 wurden 1340 Leichen eingeäschert.

Bei den Friedhöfen, die von der Gemeinde allein geführt werden, bestehen auch Gärtnereien, die die Ausschmückung und Pflege der Grabstellen, den Blumen- und Kränzeverkauf besorgen und Leihdekorationen für Aufbahrungen beistellen. Im vergangenen Jahr wurden rund 17.000 Gräber geschmückt.

Dem Zentralfriedhof ist auch eine Steinmetzwerkstätte angegliedert, die der Ueberarbeitung von heimgefallenen Grabsteinen dient. Im Jahre 1924 wurden 570 Grabsteine und 920 Urnen verkauft.

Die rund dreissig Joch umfassenden Gründe für die Erweiterung des Zentralfriedhofes werden bewirtschaftet und wird von einem Ertrag von ungefähr 30.000 Kilogramm Hafer gerechnet, der für den eigenen Pferdestand verwendet wird.

Für das Jahr 1925 ist in den Voranschlag ein Betrag von vierhundert Millionen Kronen für die Errichtung eines Denkmals auf der Kriegergrabstätte im Zentralfriedhof eingestellt. Weiters ist vorgesehen der Neubau einer Leichenhalle am Jedleseer Friedhof mit einem Erfordernis von 200 Millionen Kronen und verschiedene Inventaranschaffungen, die zusammen 600 Millionen Kronen erfordern.

Der Betrieb der Gemeindefriedhöfe beschäftigt insgesamt 61 Beamte, 332 ständige und 195 Saisonarbeiter, zusammen also 588 Bedienstete.

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Donnerstag, den 8. Jänner 1925. Zweite Ausgabe

Hartäckerpark. Am 14. November 1924 wurde die von der Gemeinde durch Auf-
forstung der Gründe der früheren Sandgruben auf der Türkenschanze, zwi-
schen der Krottenbach- und Hartäckerstrasse in Döbling, geschaffene Gar-
tenanlage eröffnet. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegen-
heiten hat am Mittwoch auf Antrag des Gemeinderates Jenschik und im Ein-
vernehmen mit der Bezirksvertretung diese neue Gartenanlage Hartäcker-
park benannt.

Die städtischen Schulzahnkliniken. Die Gemeinde Wien hat bereits neun
Schulzahnkliniken eingerichtet, an denen im vergangenen Schuljahr 3654
Kinder in 82 Schulzahnklassen systematisch behandelt wurden. Die neun
Schulzahnkliniken sind auf dem Alsergrund (Sobieskygasse), in Favoriten
(Uhlandgasse), in Simmering (Herderplatz), in Meidling (Singrienerstrasse),
in Hietzing (Rainerspital), in Rudolfsheim (Benedikt Schellingergasse), in
Ottakring (Neulerchenfelderstrasse), in der Brigittenau (Pöchlarnstrasse)
und in Floridsdorf (Gerichtsgasse). Gegenwärtig sind fünfzehn Schulzahn-
ärzte und sechzehn zahnärztliche Assistentinnen in den städtischen Schul-
zahnkliniken tätig. Für das Jahr 1925 ist der Gesamtaufwand für diese so
nützliche Einrichtung mit 1120 Millionen Kronen veranschlagt.

Die Akademie für soziale Verwaltung der Gemeinde. Im Voranschlag der Ge-
meinde Wien für das Jahr 1925 ist ein Betrag von 206.8 Millionen Kronen
für die städtische Akademie für soziale Verwaltung vorgesehen. Diese Aus-
gabe verteilt sich auf die verschiedensten Kurse. So steht an erster Stel-
le ein Betrag von 138.5 Millionen Kronen für die Bildungsanstalt für Kin-
dergärtnerinnen, auf den Jugendfürsorgekurs entfallen 51.1 Millionen Kro-
nen und auf die Fortbildungskurse für Berufsvormünder, Fürsorgerinnen, Kin-
dergärtnerinnen, Hortleiter und Hortleiterinnen kommen 17.2 Millionen
Kronen.